

Stadtwerke-Chef zum PFC-belasteten Wasser in Baden-Baden - „Dieses Wasser kann man unbedenklich ein Leben lang trinken“ - PFC-freies Wasser in Baden-Baden erst nach Fertigstellung der „Umkehrosmose“

Baden-Baden, 01.07.15, 14:40 Uhr, Bericht: Christian Frietsch **«Wir bauen eine neue Anlage in Sandweier und holen im Moment Eisen und Mangan aus dem Wasser heraus», sagte Stadtwerke-Chef Rainer Pahl heute Vormittag im *goodnews4*-VIDEO-Interview über den Stand des ersten Bauabschnittes der Enthärtungsanlage im Grundwasserwerk Oberwald im Baden-Badener Ortsteil Sandweier. Der Geschäftsführer der Stadtwerke Baden-Baden hatte zum Thema «Reduzierung der Trinkwasserhärte und Entfernung bei den Stadtwerken Baden-Baden» zu einem Pressegespräch in die Waldseestraße geladen.**

Brisanz hat die neue Anlage in Sandweier durch die nun schon jahrelang schwellende PFC-Affäre. Bei der zweiten Stufe der Enthärtungsanlage, die insgesamt 6,5 Millionen Euro kosten soll, würden über das Verfahren einer Umkehrosmose «auch PFC-Konzentrate» entstehen. Bei den in langkettige und kurzkettige definierten PFC-Verbindungen stehen die langkettigen Verbindungen als krebserregend im Verdacht. Der Stand der Technik um PFC aus dem Trinkwasser herauszunehmen sei soweit, dass dies «über Harze oder Aktivkohle» möglich sei. Die Aktivkohle würd dann verbrannt und die Entsorgung sei so erreicht.

Von den unterschiedlichen Verfahren, die PFC möglicherweise neutralisieren könnten, ist auch die Einleitung von PFC belastetem Wasser in den Sandbach im Rennen. Die FBB-Stadträte im Baden-Badener Gemeinderat hatten in der letzten Woche in einem Schreiben an die Baden-Badener Oberbürgermeisterin dagegen protestiert, dass PFC in den Rhein geleitet werde.

Rainer Pahl tat sich nicht leicht konkret zu erklären, dass, bis die Verfahren zur Verfügung stehen, PFC weiterhin im Baden-Badener Trinkwasser messbar auftreten. Dies bewege sich bei einem «Wert zwischen 0,1 und 0,2 Mikrogramm pro Liter». Und der Geschäftsführer des stadteigenen Unternehmens legt sich fest: «Dieses Wasser kann man unbedenklich ein Leben lang trinken.»

Im «Spätjahr» sollte eigentlich mit dem zweiten Bauabschnitt der «Umkehrosmose zur Härtereduzierung» in Sandweier begonnen werden, mit der auch PFC aus dem

Trinkwasser gefiltert werden soll. Damit will die Stadtwerke nun aber abwarten bis geklärt ist, nach welcher der drei im Raum stehenden Varianten die Entsorgung der PFC erfolgen soll.